

Astlanlage verschieden. — Clad. spongiosus unterscheidet sich von dem sehr nahe stehenden Clad. verticillatus durch die dichter stehenden unverzweigten primären Kurztriebe und den Mangel der Haarbildungen.

6. *Sphacelaria* Lyngb. ist die artenreichste Gattung und in Hinsicht auf die Verzweigungsverhältnisse sehr mannigfaltig; alle Arten stimmen jedoch in der Theilungsart der secundären Zellenlinder überein. Von *Stypocaulon*, *Halopteris* und *Phloio-caulon* scheiden sie die an den Gliederzellen entstehenden Aeste, von *Chaetopteris* und *Cladostephus* die spärlichen, oft ganz fehlenden Wurzelfäden und die Verzweigungsverhältnisse. L. R.

Gottsche und E. Rabenhorst, *Hepaticae europaeae*.

Die Lebermoose Europa's unter Mitwirkung mehrerer namhaften Botaniker gesammelt und herausgegeben. Dec. 34—37. Dresden, 1866.

Diese Sammlung bietet zum Studium der so höchst interessanten Lebermoose sicherlich das beste Material, und muß Jedem, der sich ernstlich mit dieser Gewächsklasse befreunden will, die Schwierigkeiten beim Beginn des Studiums leicht überwinden helfen; dennoch ist es auffallend, daß sich seit Jahren keine wesentliche Vermehrung an der Theilnahme dieser Gewächse resp. dieser Sammlung wahrnehmen läßt. Wir finden heut noch dieselben Namen der Sammler, die schon vor Jahren eine Zierde dieser Hefte waren. Um so erfreulicher ist es jedoch andererseits, daß die Herausgeber unbeirrt und unverändert fortfahren, in Bezug auf Ausstattung keine Kosten zu scheuen, da, wo es erwünscht, für die Wissenschaft fördernd, für die Benutzenden unterweisend ist, die Exemplare streng wissenschaftlich zu besprechen und das Verständnis durch Illustrationen zu erleichtern. So finden wir denn gleich die erste Nummer dieser beiden Doppeldekaden: *Scapania nemorosa* Nees. mit einem seitenlangen Text und einem Blatte Abbildungen begleitet. Es wird darin zunächst die Beschaffenheit der vorliegenden Exemplare besprochen, dabei erwähnt, daß die *Scapania aequiloba* von *Sc. nemorosa*, zumal in sterilem Zustande, äußerst schwer zu unterscheiden sei, Herrn Prof. S. D. Lindberg ist es jedoch kürzlich gelungen, einen Character in der Beschaffenheit der cuticula (cf. *Hedwigia* 1866 N. 2.) aufzufinden, wodurch sich beide Arten leicht und sicher unterscheiden lassen. Die Diagnose der *Sc. aequiloba* hat Lindberg jetzt folgender Art festgestellt: *Sc. aeq. cellulis foliorum minoribus, rotundis, valde incrassatis, spatia trigona supremis quoque ostendentibus, omnibus praesertim mediis papillas verrucaeformis et in pariete cellulæ confertas maximas gerentibus*. Auf der beigegebenen lithographirten Tafel finden wir zum Vergleich *Sca-*

pania æquiloba Nees. nach Exemplaren von vier verschiedenen Fundorten, nämlich von „unterm Sulzbachfall im Pinzgau“ (Dr. Sauter), „Römerschanze bei München“ (Dr. Sendtner), „Hirtsch im Pinzgau“ (Jach) und „Untersberg bei Salzburg“ (Dr. Sendtner). N. 332. *Scapania irrigua* var. *minor* von Walton in England, gesammelt von Wilson, mitgetheilt von Dr. Carrington. 333. Eine sterile Jung. *acuta* und 334. *Mörckia hibernica* var. *Wilsoniana*, beide von Southport in England durch Herrn Dr. Carrington eingeliefert. 335. Dieselbe Pflanze aus Sütlund von Th. Jensen. 336. *Mörckia norvegica* Gottsch aus Lappland von Dr. Ångström mitgetheilt. Diese Art ist selbst im sterilen Zustande durch ihre braungelben Wurzelhaare von *M. hibernica*, welche constant weiße Wurzelhaare besitzt, leicht zu unterscheiden. 337. *Riccia glauca* L. aus der Umgegend von Wien von Herrn Juratzka gesammelt. Es ist dies eine Zwischenform der Form β) *minor* und γ) *minima*. 338. Jung. *Schraderi*? β) *undulifolia* bei Ranum in Sütlund von Th. Jensen gesammelt. Auf einer beigegebenen Tafel ist sowohl diese wie zum Vergleich ein Exemplar aus dem Nees'schen Herbar illustriert. Ebenfalls von Herrn Jensen sind N. 339 *Pellia epiphylla furcigera* und 340 *Riccia fluitans* β) *canaliculata* f. *terrestris* c. *fructu*. 341 und 342 sind Jung. *cordifolia* aus Lappland, letztere ist kriechende, kürzere Form. 343 dieselbe Pflanze von Herrn Jach aus Oberbaden (am Fuße des Feldberges), der zweite Standort in Deutschland. 345. Jung. *laxifolia* Hook. und 346. Jung. *barbata et lycopodioides* var. γ *crispa*, beide aus Lappland von Dr. Ångström. 347. *Sauteria suecica* Lindbg. nov. sp. S. receptaculi feminei lobis 4 usque ad basin fere discretis, fructu in media fronde interdum seriato, fronde subsimplici vel subbifida viridi, squamis ventralibus ovato-lanceolatis. Diese neue *Sauteria* ist von Herrn Cleve auf der Insel Gotland 1864, später (1865) von Herrn Prof. Lindberg auf der Insel Deland gefunden worden. Den Namen „*suecica*“ hat der Autor in der Hedwigia 1866 N. 3. in „*seriata*“ umgeändert, wo sich auch eine ausführliche Beschreibung der Pflanze findet. Eine zwei Seiten lange Erörterung, Vergleichung mit der *S. alpina*, durch instructive Zeichnungen begleitet, ist den Exemplaren beigegeben. 348. Jung. *barbata* B. Flörkii. I. *densifolia* A. major β . I. *arcuata* ist von Herrn Ångström aus Lappland eingeliefert. 349. Dieselbe Pflanze, Reihe II. *squarrosa* β . *Naumanniana major* hat Herr Jach am Mummelsee in Baden gesammelt. Es ist dies eine durch Größe und die tiefen Einschnitte zwischen den lanzettlichen Blattlappen, sowie durch die zusammengezogene Blattbasis sehr ausgezeichnete Form. 350. Dieselbe Pflanze von Ballaccia im Unter-Engadin durch Herrn Dr. Killias eingeliefert.

Zur 2. Doppeldekade hat Herr Jack die ersten 14 Nummern allein geliefert: 351. *Jung. carbata* A. *attenuata* von Feldberg in Oberbaden. 352. *J. obovata* var. β . *elongata*. 353. *J. bicuspidata* A. α . *vulgaris laxior*. 354. *J. scutata* α) *imbri-cata* und 355. *Scapania umbrosa* ebendaher. 356. *J. Starkii* β . *procerior* aus der Umgegend von Salem. 357. *Metzgeria furcata* δ . *gemmafera* (violacea) begleitet von *Radula complanata* aus den Wäldern um Salem. Herr Jack giebt hierzu folgende Notiz: *M. furcata gemmafera violacea* wächst an jungen Eichen, begann sich im März blau zu färben und war 2 Monate später vollständig blau. Die Laubspitzen derselben bestehen fast nur aus den Blattrippen, und die ganze Zellenmasse des beiderseitigen Laubsaumes hat sich in Knöspchen aufgelöst. *M. f. gemmif. æruginea* wächst an Hainbuchen, hatte bis zum Herbst ihre Farbe in grünlichblau umgeändert. Bei dieser ist an den Laubspitzen immer noch ein aus einigen Zellenreihen bestehender Blattsaum an der Seite der Mittelrippe vorhanden. Die hier mitgetheilten Exemplare, an Buchen gesammelt, stimmen in ihrer Beschaffenheit mit der ersteren überein bis auf die noch rein grüne Farbe. Ich glaube daher, daß aus derselben auch die var. violacea entstehen wird. Durch Einwirkung chemischer Agentien konnte eine sofortige Aenderung der grünen Farbe in Blau nicht bewirkt werden. 358. *Jung. exsecta* Schm. vom Mummelsee. 359. *J. tersa* vom Feldberge. 360. *J. crenulata* Sm. vom Wolfsbrunnen bei Heidelberg. 360b. Dieselbe Pflanze, aber in jugendlichem Zustande, als forma gracillima. 361. *Radula complanata* α) * *propagulifera* aus einem Walde bei Salem. 362. *Alicularia scalaris* α) *major* vom Feldberge. 363. *Madotheca platyphylla* α) *communis* ** *convexula* aus einem Walde bei Salem. 364. Dieselbe Pflanze, aber die Form adplanata, ebendaher. 365. *Lejeunia calcarea* auf Kalkfelsen Moos bekleidend, auf der Insel Gotland von Herrn Lindberg mitgetheilt. 366. *Sphagnoecetis communis* in Jütland von Herrn Th. Jensen gesammelt. 367. *Sendtnera Woodsii* in der Umgegend Dublins von Herrn Dr. Moore eingeliefert. Die Blätter dieser Pflanze mit Liquor kali caustic. zwischen Glasplatten einen Augenblick gekocht, mit Wasser gewaschen und mit einer verdünnten Lösung von Jodzinkkalium (oder Doppeljodzin) gefärbt, geben eins der vortrefflichsten Bilder für das Zellenstudium der Lebermoose. 368. *Grimaldia dichotoma* Radd. in Ligurien von Herrn Dr. Piccone gesammelt.

369. *Fimbriaria Lindenberghiana* Cda. Von der Spitze (5500') des Unterberges bei Salzburg von Herrn Dr. Sauter gesammelt und mitgetheilt. Wenn in reifer Frucht, ist diese Fimbriaria sehr leicht kenntlich durch die veilchenblaue Kapselhaut, durch die violette Schlauchhaut der Elateren und durch die violetten

Sporen, worüber N. ab E. l. c. p. 287 zu vergleichen ist. Durch concentrirte Schwefelsäure wird die Farbe rothbraun und zugleich so klar, daß man diese Theile unter stärkerer Vergrößerung ($320/1$ Plössl) betrachten kann. Die Elateren zeigen in der Mitte des Schlauches noch den durchgehenden Kanal, und mithin wird die eigentliche Dicke der Schlauchhaut dem Beobachter recht klar zur Anschauung gebracht; die Sporen zeigen eine äußere reticulirte Sporenhaut.

370. *Riccia crystallina* L. aus dem Priesnitzgrund bei Dresden. Auf den Durchschnitten des Laubes, die nicht zu dünne zu machen sind, sieht man die jüngeren Früchte mit dem im Laube eingesenkten Hals des Pistills, welches oben hyalin, in der Nähe der Kapsel aber purpurfarben ist und sich dadurch leicht verräth. Die Länge dieses Pistillhalses betrug an mehreren Früchten 7—8 Zellen. Die eckigen, weißen, etwas pyramidal zulaufenden Erhöhungen über dem Laube sind die Ausführungsgänge der ebenfalls im Laub versenkten Antheridien. Die Sporen haben eine Tetraederform mit gelblichem Rande; die äußere Sporodermiss ist reticulirt. X.

Nachtrag.

Zu Seite 31.

„Das l. c. von M. Ernst in Caracas gesammelte, 36 Fuß hohe Equisetum ist *E. giganteum* var. *caracasenum* Milde. Herr Dr. Seemann schickte dem Unterzeichneten davon ein Fragment und erhielt auch darauf sogleich Antwort; doch scheint Herr Dr. Seemann den Brief nicht erhalten zu haben.“

Eine zweite Erklärung bezieht sich auf das von mir gegebene Referat aus den Verhdlgn. der zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Flora v. Lemberg. Prof. Weiß.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Weiß, welcher mir zu folgenden Pflanzen die Originale schickte, bin ich in Stand gesetzt, die nöthigen Erklärungen zu geben: *Polystichum durum* Schur. ist *Aspidium Filix mas* var. *crenatum* Milde, *Polystichum pseudocristatum* id ist *Aspid. spinulosum*, *Athyrium ovatum* Roth und *Aspidium alpestre* Roth sind beide *Asplenium alpestre* Mett, *Gymnogramme leptophylla* kommt in Lemberg nicht vor; dagegen sind *Asplenium fontanum*, *Cystopteris sudetica*, *Botrychium rutæfolium* und *B. virginianum*, *E. umbrosum* (*E. pratense* Ehrh.), *E. elongatum* und *E. litorale* sämmtlich richtig bestimmt.

J. Milde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [5_1866](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 77-80](#)